Magda P.,

1818. Magyarország és a határőrző katonaság vidékinek legújabb statisticai és geographiai leírása. Pesten

Paládi-Kovács A.,

1965. A keleti palócok pásztorkodása. Műveltség és Hagyomány, VII. Debrecen.

Paládi-Kovács A.,

1966. Gömöri magyar vándorárusok az Alföldön. Ethnographia, LXXVII. 295–296. Paládi-Kovács A.,

1979. A magyar parasztság rétgazdálkodása. Budapest

Paládi-Kovács A.,

1982. A Barkóság és népe. Miskolc

Paládi-Kovács A.,

1984. Hagyományos közlekedés és szállítás. Répáshuta. Egy szlovák falu a Bükkben (szerk.: Szabadfalvi József–Viga Gyula). 141–169. Miskolc

1981. Az erdő szerepe a Zempléni-hegyvidék népének életében. Néprajzi tanulmányok a Zempléni-hegyvidékről (szerk.: Szabadfalvi J.). 43–61. Miskolc

Petercsák T.,

1984. Az erdő haszna. Répáshuta. Egy szlovák falu a Bükkben (szerk.: Szabadfalvi J.-Viga Gy.,), 75–96. Miskolc

Szabadfalvi J.,

1963. Juhmakkoltatás az északkelet-magyarországi hegyvidéken. Műveltség és Hagyomány, V. 131-143. Debrecen

Szinnyei J.,

1893–1901. Magyar tájszótár, I–II. Budapest

Viga Gy.,

1986. Tevékenységi formák és a javak cseréje a Bükk-vidék népi kultúrájában. Miskolc

1985. Népi növényismeret a Medvesalján. Gömör néprajza I. (szerk.: *Ujváry Z.*), 29–54. Debrecen

## HOLZFÄLLER UND ANDERE FORSTARBEITER IN SÜD-GÖMÖR

(Auszug)

Die vorliegende Mitteilung liefert – vorwiegend anhand von Erzählungen der Holzfäller - Kenntnisse über die Veränderungen und Verhältnisse der Forstwirtschaft des historischen Komitats Gömör während des 19/20. Jahrhunderts. In den Waldungen von Süd-Gömör leben vielerlei Laubbaumarten, meistens sind dies Eichenarten. Die Zusammensetzung der Wälder ist sehr abwechslungsreich; so gibt es hier viele Harthölzer und reich ist auch die Auswahl an Unterhölzern. Aus diesen Wäldern kamen Bauholz. Grubenholz, Eisenbahnschwellen, Werkzeugholz und Brennholz in Mengen zur Zeit der industriellen Entwicklung im 19. Jahrhundert (vor allem Eisenindustrie und Hüttenindustrie) für den Eisenbahnbau und die Urbanisierung.

Der größte Teil dieser Forsten befand sich in Besitz von Domänen und Großgrundbesitzern, der kleinere Teil gehörte den Dorfgemeinschaften. Die Holzproduktion in den Domänenforsten besorgten kapitalistische Unternehmen, in deren Diensten zahlreiche Gruppen der halbbäuerlichen Schichten aus den umliegenden Dörfern, Holzfäller, Unterholzschläger, Schnitzer von Eisenbahnschwellen, oder Werkzeugholz-Sammler standen.

Vor dem zweiten Weltkrieg, ja, sogar noch in den 60er Jahren unseres Jahrhunderts ging die Holzproduktion in traditioneller Weise, mit seit Jahrhunderten bekannten Techniken und Werkzeugen vor sich. Ein Teil der letzteren wird in den Bildern zu diesem Artikel vorgestellt. Seit der Jahrhundertwende hat sich die Arbeits-organisation der Holzfäller geändert: eine sog. *Partie* von zwei Personen löste die sonst 4 bis 5 Köpfe zählende Gruppe ab. Die Tagesleistung dieser Holzfällerpaare schwankte von Landschaft zu Landschaft zwischen 5–6 m³ und 12–13 m³. Diese Leistungsunterschiede hatten ihre Gründe nicht allein im Fleiß und in der angewendeten Technik, sondern auch in den verschiedenen Baumarten. Die Entlohnung der Holzfäller erfolgte nach Leistung.

Die ungarischen Holzfäller aus Süd-Gömör wurden um die Jahrhundertwende regelmässig in den Forsten entfernter Länder und Landschaften angestellt. So arbeiteten sie in den Nordost-Karpaten (Bereg, Szatmár, Ugocsa). In den 20er und 30er Jahren zogen sie auch in nordslowakische Gegenden zum Arbeiten. Meistens waren sie dann 6-8 Wochen von zu Hause fort. Zur Spezialität einiger Dörfer von Süd-Gömör z. B. Szilice gehörte es, Stöcke für Werkzeuggriffe und andere Gebrauchsgegenstände zu sammeln. Aus der Borke der Zerreiche (Quercus cerris L.) ließen sich Gerbstoffe für Leder gewinnen. Ebenfalls in der Lederindustrie wird auch der Gallapfel der Stieleiche (Querus robur) genutzt. In Süd-Gömör dauerte das Schneiden von Eichenborke bis in die 40er Jahre unseres Jahrhunderts an, da dieses für viele Arbeit und Verdienst bedeutete. Der Gallapfel stellte während des 19./20. Jahrhunderts einen wichtigen Markt- und Ausfuhrartikel des Komitats dar.

Attila Paládi-Kovács